

esejów i listów (Erz., Auswahl der Essays und Briefe), 1989; *Republika marzeń i in. opowiadania* (Die Republik der Träume u. a. Erz.), 1992; *Ges. Werke in 2 Bde.*, hrsg. von M. Dutsch und J. Ficowski, 1992 (Taschenbuchausg. 1994); B. S. 1892–1942. Rysunki i archiwalia ze zbiorów Muz. Literat. im. A. Mickiewicza w Warszawie (Zeichnungen und Archivalien aus den Smłgg. des A.-Mickiewicz-Literaturmus. Warschau), 1992ff.; *Z listów odnalezionych* (Aus den gefundenen Briefen), 1993; *Republika marzeń. Utwory rozproszone, fragmenty, eseje* (Republik der Träume. Verstreute Werke, Fragmente und Essays), 1993; zahlreiche Einzel- und Sammelausg. seiner Werke in verschiedenen Sprachen.

L.: PSB; A. Sandauer, in: *Przegląd Kulturalny*, 1956, S. 31ff. (mehrmals abgedruckt); J. Ficowski, *Regiony Wielkiej Herezji*, (1967) (mehrere Aufl.); K. Dulaimi, *Der Mythosbegriff im Werk von B. S.*, 1975; E. Goślicki-Baur, *Die Prosa von B. S. (= Slavica Helvetica 8)*, 1975; W. Wyciskiel, *Inna twarz: Hioba. Problematyka alienacji w dziele B. S.*, 1980; L. Steinhoff, *Rückkehr zur Kindheit als groteskes Denkspiel (= Slavist. Texte und Stud. 5)*, 1984; *Literatura polska. Przewodnik enc. 2*, 1985; J. Ficowski, *Okolice sklepów cyjanonowych*, (1986); J. Jarzębski, in: B. S., *Die Mannequins und andere Erz.*, hrsg. von J. Jarzębski, 1987, S. 291ff.; ders., in: B. S. *Opowiadania. Wybór esejów i listów*, 1989, S. 3ff. (mit Auswahlbibliographie); H. Lewi, B. S. *ou les strategies messianiques*, 1989; R. E. Brown, *Myths and Relatives. Seven Essays on B. S. (= Slavist. Beitr. 276)*, 1991; B. S. 1892–1942. *Das graph. Werk*, red. von M. W. Chmurzyński u. a., Berlin, München, Wien 1992 (Kat.); B. S. *In Memoriam. 1892–1942*, red. von M. Kitowska-Lysiak, 1994; *Czytanie S. Materiały międzynarodowej sesji naukowej*, hrsg. von J. Jarzębski, 1994; I. Światłowska, *Poln. Literatur in der Bundesrepublik Dtl. bis 1970 (= Acta Univ. Wratislaviensis 1800)*, 1996, s. Reg.

(M. Kłańska)

— Emil Emanuel Eugen **Schulz**, Lokalpolitiker und Fabriksdirektor. Geb. Böhm.-Rudolec, Mähren (Český Rudolec, Tschechien), 19. 2. 1852; gest. Inzersdorf b. Wien, NÖ (Wien), 27. 1. 1914. Sohn eines Unternehmers; mos., später röm.-kath. S. trat in die in der ersten Hälfte der 70er Jahre in Inzersdorf gegründete Militärkonservenfabrik Ig. Eisler & Co., die später in die Militärkonservenfabriken B. Wetzler & Co. eingegliedert wurde, ein, in der er es bis zur Position des Fabriksdir. brachte. Das Unternehmen, das ursprüngl. nur Suppenkonserven erzeugte, ging bald auch zur Produktion von Fleischkonserven über, die sich erstmals 1878 zur Armeeverorgung während des Okkupationsfeldzugs gegen Bosnien-Herzegowina bewährten; die in der Folge eingegangenen Armeeaufträge trugen wesentl. zum Aufschwung des Unternehmens bei. Ab den 80er Jahren ging man auch zur Konservierung von Obst über. Offensichtl. auf Betreiben der Fa. wurde S. 1885 über den dritten Wahlkörper in den Gmd.Ausschuß von Inzersdorf gewählt. Dort wirkte er viele Jahre als Hauptkassier und Rechnungsführer; 1906 (1909 Wiederwahl) wurde er zum Bgm. gewählt. In seiner Amtszeit wurden die

Sparkasse der Gmd. Inzersdorf gegründet und das Gebäude für die 1912 eröffnete Bürgerschule errichtet. 1913 mußte S. seine Funktion aus gesundheitl. Gründen zurücklegen. Die Wertschätzung, die sein Wirken erfuhr, zeigt sich nicht nur in der Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Inzersdorf, sondern auch in der Tatsache, daß Generalrat Bernhard Wetzler anläßl. des Ablebens seines Fabriksdir. den Armen der Gmd. einen Geldbetrag spendete.

L.: N. Fr. Pr., 29. 1. 1914; P. Calvi, *Darstellung des polit. Bez. Hietzing-Umgebung ...*, 1901, S. 33; J. Jahne, *Heimatde. des polit. Bez. Hietzing-Umgebung ...*, 1911, S. 96; *WStLA, Pfarramt Wien-Inzersdorf*, beide Wien.

(J. Mentschl)

— Ferdinand **Schulz**, Schriftsteller, Literaturkritiker, Literaturhistoriker und Lehrer. Geb. Ronow a. d. Doubrawa, Böhmen (Ronov nad Doubrovou, Tschechien), 17. 1. 1835; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 16. 2. 1905. Sohn eines Müllers, Vater von Ferdinand S. d. Ä. und Anežka Schulzová, Großvater von Karel S. (alle s. d.). Nach Besuch des Gymn. in Jungbunzlau (Mladá Boleslav) und Prag stud. S. 1853–56 an der Univ. Prag Naturwiss., Geschichte, Phil. und Philol. 1855–66 war er Präzeptor des Gf. Václav v. Kounic (s. d.), mit dem er 1863 eine Reise durch Dtl., Belgien, Frankreich und die Schweiz unternahm, daneben auch bereits als Z.Red. („Osvěta“, 1862–63, „Literární listy“, 1865) tätig. Ab 1867 wirkte er als Journalist bei den Z. „Národní noviny“, „Národní listy“ und „Český obzor literární“. S. wurde ab 1867 wiederholt in den Landtag gewählt und von diesem in den Reichsrat entsandt, übte sein Mandat jedoch nicht aus. 1872–1903 war er Lehrer an der Prager Tschech. Handelsakad., daneben 1884–1898 Red. der Z. „Zlatá Praha“ sowie von Buchreihen der Verlage von Jan Otto (s. d.) („Poezie světová“, „Salonní bibliotéka“, „Z našich a cizích vlastí“) und Eduard Grégr (s. d.) („Matice lidu“), Hrsg. der ges. Schriften von Hálek und Havlíček (beide s. d.) sowie unermüdl. Organisator des literar. Lebens und Vortragender. Als Literaturkritiker und -historiker ging S. von der Ästhetik Johann Friedrich Herbarts aus, in seinem eigenen belletrist. Schaffen war er Anhänger des sog. Idealrealismus: Durch das Schaffen von glaubwürdigen Bildern und Figuren wollte er zu patriot. und bürgerl. Tugenden erziehen und den Idealtypus des Nationalcharakters finden. S. verf.